

setzte der Sekretär Quarantotti seine geistlichen Funktionen unverdrossen fort, mußte sich jedoch am 19. Januar 1811 eine Untersuchung gefallen lassen¹. Am 4. Mai verlangte man die Matrizen der Propagandadruckerei, um sie ebenfalls nach Paris zu führen². Am 9. Juni wurde die Propaganda wegen der Geburt des kaiserlichen Prinzen illuminiert³. Am 15. April 1812 erfolgte die Liquidation der Propagandaeinkünfte im italienischen Reich und am 7. August die Unterdrückung der Druckerei⁴.

Erst nach dem Umsturz der europäischen Ereignisse im Gefolge der Leipziger Völkerschlacht und der Abreise des Papstes aus seiner Gefangenschaft in Fontainebleau⁵ winkte auch der römischen Missionszentrale die endliche Erlösung. Am 30. Januar traf die offizielle Mitteilung ein, daß die Propaganda restituiert werden sollte⁶. Im März wurde tatsächlich Quarantotti in sein Amt wiederingesetzt⁷. Am 11. Mai konnte das Tagebuch melden: „Endlich hört die napoleonische Regierung auf und kehrt die päpstliche zurück“⁸. Doch sollte der Sekretär vorläufig mit seiner Interimsverwaltung fortfahren, bis am 20. Mai, vier Tage vor Pius VII., Kardinal von Pietro nach Rom zurückkehrte und infolgedessen die außerordentlichen Fakultäten des Sekretärs erloschen⁹. Indes konnten die zerrütteten Vermögensverhältnisse der Propaganda erst durch die 1817 vom Papste eingesetzte Kommission der drei Kardinäle Litta, Pacca und Consalvi in etwa reorganisiert werden¹⁰.

20. April (25), 5. am 16. Mai (26), 6. am 19. Juli (29), 7. am 11. Dez. (38), 8. am 9. Jan. 1812 (41), 9. am 27. Mai (60), 10. am 1. Juli (65), 11. am 16. Juli (68), 12. am 4. August (71) usw. bis ultima am 16. Januar 1814 (153).

¹ Ebd. 19. und 21.

² Ebd. 25¹.

³ Ebd. 27.

⁴ Ebd. 57¹ und 74¹.

⁵ Vgl. Hergenröther-Kirch 756 f. und Moroni 53, 152 ss.

⁶ Diario f. 155.

⁷ Ebd. f. 158.

⁸ Ebd. f. 162.

⁹ Ebd. f. 162¹ (letzte Notiz). Am 5. April war di Pietro nach Auxonne deportiert worden, um trotz des päpstlichen Protestes erst nach Abdankung des Kaisers freigelassen zu werden (Hergenröther III 755 und Moroni 53, 15). Ganz erholte sich die Propaganda nie mehr vom erlittenen Schlage, wurde aber vollends erst expropriert durch die italienische Konfiskation von 1884 (vgl. La Propaganda e la Conversione dei suoi beni immobili per opera del Governo Italiano und Spillmann in den Stimmen aus M. Laach 1884, 225 ff.).

¹⁰ Pius verließ der Kongregation nebst den Spolienrechten der apostolischen Kammer eine Jahreseinnahme von 20—30 000 Studi. Vgl. Moroni 16, 253 und Schwager, Die kath. Seidenmission der Gegenwart I 19.

Nachtrag zu meinem Aufsatz über die Propagandagründung im 1. Heft: Die Korrespondenz zwischen dem 1. Propagandasekretär Ingoli und Mgr. Aguchio, einem der Urmitglieder der Kongregation, findet sich in der vatikanischen Bibliothek (Vatic. Lat. 6696 und Ottob. 2536) und verbreitet sich auch über die Anfänge der Propaganda und ihre freudige Aufnahme in beiden Indien (vgl. Hughes, History of the Society of Jesus in North America I 183). Über den Mitgründer Mgr. Vives († 1629), der sein ganzes Vermögen der Propaganda vermachte (vgl. Rescripta S. C. 1622—24 f. 147¹) und in S. Maria Maggiore ein Grabdenkmal von Urban VIII. erhielt (vgl. Onze Kongo 1912, 327 s.), hat Mgr. Castellucci eine Untersuchung in der Alma Mater von 1920 veröffentlicht. Der Erzbischof von Cosenza Mgr. Santorio, von dem die Propaganda die Akten der unter Klemens VIII. bestehenden Kongregation einforderte, war als Neffe und Erbe des Kardinals Santorio oder S. Severina in ihren Besitz gekommen (Rescripta f. 10¹). Der Aktenband der Vorpropaganda bestätigt f. 3 die Angabe von Moroni über ihre 1. Sitzung vom 10. Aug. 1599 vor dem Papst (vgl. Lemmens, Acta S. C. de prop. fide pro Terra Sancta I 1). Schon der Karmelit Petrus a Matre Dei suchte Klemens VIII. zur Gründung einer Propagandakongregation zu bewegen (nach Philippus a S. Trinitate bei Henrion II 245). Eine Aufzählung der Propagandawohltäter mit ihren Spenden sowie der Kongregationsauslagen im Bericht Cerris von 1677 (Etat présent p. 288 nach Henrion II 245 s.).

